

GeoKultur – Geomantie als Lebensform auf dem Weg zur Balance

Das mehrere hundert Meter dicke Eis ist vor Tausenden von Jahren geschmolzen, hat unsere Landschaft geformt und zurückgelassen. Während Menschen heute Angst vor zu viel Wärme haben, steigt der skandinavische Festlandssockel immer noch jedes Jahr um einen Zentimeter. Er wird noch viele Jahre steigen – bis die Erde die Wirkung des unfassbaren Gewichts aus der letzten Eiszeit endlich ausgeglichen hat und ihre Mitte wiederfindet.

Wenn ein Wald unter Wasserarmut leidet, reduzieren die großen alten Bäume die Chlorophyllbildung, damit den jungen Bäumen das gesparte Wasser zur Verfügung steht.

Wenn die Wühlmäuse im Angelner Lehmbo-den gedeihen und sich prächtig fortpflanzen, wächst spätestens im folgenden Jahr die Po-

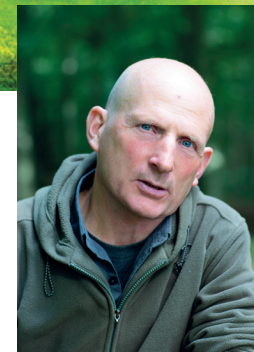
pulation der Bussarde so stark, dass eine un-gesunde Mäusevermehrung verhindert wird. Wenn ein Wolf nach erfolgloser Jagd erschöpft ist, macht er nicht einfach weiter. Er ruht sich so lange aus, bis er neue Kraft geschöpft hat. Wenn (wie vor vier Jahren) der Flugverkehr unterbunden wird, erstrahlt sowohl der nor-dische Himmel als auch die westliche Ostsee nach wenigen Wochen in tiefem, klaren Blau. Wenn wir einatmen, können wir gar nicht an-ders, als wieder auszuatmen.

Was immer wir auch in der Natur betrachten und empfinden, das Leben drängt grundsätz-lich zum Ausgleich hin, um sich erneut von der Mitte zu entfernen und sich ihr wieder anzunähern. Manchmal dauern Zyklen Zehntausende von Jahren, manchmal nur einen Augenblick. Erfreulich ist, dass es Zyklen gibt, die wir selbst beeinflussen können.

Als wir Kinder waren, war es ganz natürlich, die Gesichter von Bäumen zu sehen, spre-chende Tiere zu hören und Zwerge, Feen und Drachen zu spüren. Wenn wir lange genug erwachsen sind und uns das unmittelbare Fühlen nicht mehr recht gelingen will, weil uns das ständige Funktionieren von uns weg treibt, dann spüren wir zuweilen die Sehnsucht, uns dem Strom des Lebens wieder mehr anzu-vertrauen. Wenn dieses Sehnen stark genug ist, suchen wir nach Wegen, wieder mehr ins Fühlen zu kommen, um uns unserer Mitte und unserer Mitwelt anzunähern. Dafür brauchen wir Räume, in denen wir unsere Sinne weiten und unsere Herzen öffnen können.

In solchen sich weitenden Räumen können wir lernen, die naturgegebene Verbundenheit mit dem Göttlichen in der Welt wieder wahrzu-nehmen. Bei der Begegnung mit Tieren, Pflan-zen und Elementarwesen haben wir auch als Erwachsene die Möglichkeit, im Gegenüber fühlend zu erkennen, was sich in unserem In-neren oftmals zurückgezogen hat. So erinnert uns womöglich ein Baum mit seiner aufrechten Haltung an die uns selbst innewohnende Kraft.

von
Frank Hubert
Rahdes



Er kann uns von sich aus auffordern, uns in un-serer ganzen Größe aufzurichten und zugleich tief in der Erde verwurzelt zu sein. Oder ein kleinwüchsiger Baum erinnert uns daran, dass manche Größe sich im Kleinen zeigt. Vielleicht lädt ein umgestürzter Baum dazu ein, uns auf ihm niederzulegen und plötzlich fühlen wir bei-de unsere tiefe Erschöpfung – und die Mög-lichkeit loszulassen.

Das sich Öffnen für eine solche Kommuni-kation führt hin zu einer Lebensform, welche die Nähe zur physischen Welt ebenso fördert wie zur Anderswelt und zu uns selbst – eine Lebensform die uns hilft, das Fühlen in allen Dimensionen unseres Seins zu entfalten. Eine Lebenskunst, die uns ermutigt, den emotio-nalen Zugang zu den Urkräften des Lebens wiederzuerlangen und einzutreten in einen

tiefgreifenden und anhaltenden Dialog mit der Schöpfung. Dafür steht der Begriff **GeoKultur**.

Für Menschen, die Interesse daran haben, eine solche Lebenskultur in ihrem Alltag zu entwickeln, wird es auch im Frühjahr 2025 im Norden Schleswig-Holsteins wieder eine **Geo-Kultur-Ausbildung** geben. Diese einjährige Ausbildung bietet unterschiedliche Zugangswege, um die Multidimensionalität des Lebens sinnlich zu erfahren, seelisch-geistig zu durchdringen und in die Alltagswelt zu integrieren. Auf der Basis einer umfassenden Wahrnehmungs- und Intuitionsschulung werden die Teilnehmenden angeleitet, ihren ganz eigenen Zugang zu den feinstofflichen Welten in der Natur und zur ureigenen inneren Natur zu erlangen. In diesem Sinne geht es weniger um Wissensvermittlung als um Begleitung, Ermutigung und Inspiration zur Selbsterfahrung und Selbstausbildung. Um ausreichend Raum für das Vertiefen der persönlichen Erfahrungen zu haben, findet der Unterricht in einer kleinen Gruppe statt. Theorie- und Reflexionseinheiten helfen, das Gefühlte zu verstehen und kosmologische Zusammenhänge zu erkennen. Bewegungsübungen und das gemeinsame Essen in der Natur stärken die Erdung. Ausgangspunkt ist in Twedt bei Süderbrarup.

Folgende Themen werden vermittelt:

Die Kraft der Elemente

Feuer, Wasser, Erde und Luft als Urkräfte und ihre Wirkung auf die Landschaft, die Gemeinschaft der Lebensformen und in uns als menschliche Individuen; kreative Einbindung der Elemente in die eigene Lebenswelt, Elementarwesen und der Kontakt mit ihnen



Die Energetik der Lebensreiche

Mineralreich: Steine und andere mineralische Strukturen als energetische Speicher; das Kristalline im Menschen; praktische Anwendung bei Steinsetzungen, Grundsteinlegungen und Lithopunktur; Dialog mit irdenen Naturwesen

Pflanzenreich: Pflanzen als Lichtwandler und Lebensspender; Vielfalt, Schönheit und nährnde Kraft; Symbiotik im Wald; Formkräfte und Wuchsanomalien; Kommunikation mit Pflanzen; Dialog mit Pflanzendivas und Baumfaunen; praktische Umsetzung bei der Gartengestaltung und -pflege

Tierreich: Tiere und ihre Wesenskraft; Beweglichkeit, Emotionalität und Hingabe; ihre Rolle als Nutztiere und Begleiter des Menschen, emotionale Widerspiegler, Symptomträger und Lehrer; Möglichkeiten der vertieften Wahrnehmung und Kommunikation; Instanzen höheren Bewusstseins, Gruppenseele und Rat der Tiere; praktische Übungen mit unterschiedlichen Tieren

Menschenreich: Der Mensch als freies und schöpferisches Wesen; Seele; Geist und Körper; absichtslose Wahrnehmung des Feinstofflichen; das eigene energetische Kraftfeld und die eigene Mehrdimensionalität; Eigenwahrnehmung und Eigenverantwortung; Selbstreflexion und Selbstermächtigung; persönliche Orte der Kraft; praktische Umsetzung und Alltagstransfer innerhalb der persönlichen Lebenswelt

Die Erde als lebender und fühlender Organismus

Sinnliches Erleben der Kraftfelder, Energielinienn und Organsysteme der Erde; Erkennen von Toren, Schwellen und Wächtern; Genius Loci und landschaftsprägende Kräfte; Mensch und Ort - Siedlungsimpuls und seine Folgen; grob- und feinstoffliche Einwirkungen des Menschen; emotionale Biografie von Orten; vorchristliche Kult- und Ritualplätze; historische Belastungen und deren Lösung; strukturelle Geomantie in Gebäuden, praktische Anwendung im häuslichen Umfeld

Die Anderswelt

Mythologie der Völker; Märchen und Mythen unserer Region; Kosmologie von Mutter Erde und Vater Himmel; göttliches Bewusstsein; Invokation und Gebet; Kontakt zu Ahnen, Engeln, Geistesführern und Naturwesen; eigene spirituelle Anbindung und individuelle Praxis im Alltag



GeoKultur - Jahresausbildung 2025/26

12 Wochenendseminare:

Sa. 10 - 17 Uhr / So. 10 - 16 Uhr
Bei Einzelbuchung 250 €
Bei Gesamtbuchung 200 €

03. - 04. Mai.2025
07. - 08. Juni 2025
05. - 06. Juli 2025
03. - 04. August 2025
06. - 07. September 2025
04. - 05. Oktober 2025
01. - 02. November 2025
06. - 07. Dezember 2025
03. - 04. Januar 2026
07. - 08. Februar 2026
07. - 08. März 2026
04. - 05. April 2026

Eintägige Schnupperkurse in Twedt bei Süderbrarup

jeweils 11 - 16 Uhr / 90 €
Sa, 21.12.2024
So, 19.01.2025
So, 16.02.2025
So, 16.03.2025
So, 20.04.2025

Leitung:

Frank Hubert Rahdes
Geomant
Tier-Mensch-Synergetiker
GeoKultur-Vermittler

Infos und Anmeldung:

0170 - 4893299 / rahdes@web.de
www.geovitale.com